

PRESSEMITTEILUNG

DGB Jugend ruft zur Beteiligung am Jugendblock „Gemeinsam für eine solidarische Gesellschaft“ am 1. Mai in Braunschweig auf

An den Aktivitäten zum 1. Mai beteiligt sich die Jugend unter dem Motto „Gemeinsam für eine solidarische Gesellschaft“. Viele Jugendverbände und Organisationen unterstützen den Aufruf: die DGB-, IGM-, ver.di- und NGG-Jugend, die SJD-Die Falken, die Asten der TU und HBK Braunschweig sowie antifaschistische Jugendgruppen. Vertreter/innen dieses Jugendbündnisses werden auf dem Burgplatz neben Schüler/innen der Hauptschule Heidberg und dem Hauptredner Hans-Jürgen Urban reden.

„Zum Ersten Mai haben sich die Jugendverbände in einem breiten Bündnis für ein gemeinsames Anliegen zusammengeschlossen“ sagt Lorenzo Poli, Jugendbildungsreferent der DGB-Jugend. „Dieses Jugendbündnis zeigt, dass wir nicht politikverdrossen sind, sondern dass wir diesen wichtigen Kampftag immer wieder mit neuen Inhalten füllen wollen“.

„Alle Statusgruppen haben sich zum 1. Mai zusammengeschlossen: Auszubildende, Studierende, junge Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Schülerinnen und Schüler. Unsere Probleme im Studium, in der Ausbildung und der Schule sind die gleichen: hoher Leistungsdruck, Bildungsgebühren und undemokratische Strukturen machen Vielen zu schaffen“ sagt Kai Fricke vom Asta der TU Braunschweig. Und er setzt fort: „Immer mehr hängt der soziale Status vom Geldbeutel der Eltern ab. Der Bildungssektor bleibt chronisch unterfinanziert. Master-Studienplätze sind ein Privileg und müssten doch ein Recht sein!“.

David Roesler von der Gewerkschaft NGG (Nahrungs- Genuss- und Gaststätten) prangert den Konkurrenzzwang an, der systemische Züge hat: „Wir werden schon von der Schule an auf Wettbewerb getrimmt, wir konkurrieren mit unseren Freundinnen und Freunden um Ausbildungsplätze und um eine leistungsorientierte Übernahme. In dieser Gesellschaft geht es nicht um die Bedürfnisse der Menschen, sondern nur um Profit“.

„Diese Gesellschaft produziert kontinuierlich Armut und Perspektivlosigkeit. Jenseits der berechtigten gewerkschaftlichen Forderungen nach mehr Lohn und kürzeren Arbeitszeiten müssen wir uns ernsthaft fragen, ob dieses kapitalistische Wirtschaftssystem das beste ist, in dem wir leben können“, setzt Marvin Hopp von der IG-Metall Jugend fort. „Dieses Wirtschaftssystem produziert darüber hinaus materielle Ungleichheit, was Ungleichwertigkeitsideologien Vorschub leistet. Hier knüpfen wiederum Nazis an, um Rassismus und Diskriminierung zu verbreiten. Am 4. Juni werden Nazis in Braunschweig marschieren. Wir werden dagegen lauthals demonstrieren“.

„Wir prangern die sozialen Missstände dieser Gesellschaft an, die den Nährboden für nationalistisches Ressentiments, Diskriminierung und Rechtspopulismus bilden und demonstrieren zum 1. Mai im Jugendblock für unser Ideal einer friedlichen und solidarischen Gesellschaft!“ schließt Franziska Rein von der SJD- Die Falken ab.

Für Fragen und Gesprächen wenden Sie sich gerne an Lorenzo Poli

27.04.11

DGB-Jugend SüdOstNiedersachsen
Wilhelmstr. 5
38100 Braunschweig

Telefon: (0531) 4 80 96-37
handy: 0160-5800675
Telefax: (0531) 4 80 96-17
Lorenzo.Poli@ dgb.de